

# Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?

MEISTERANWÄRTER  
BESCHÄFTIGEN SICH  
MIT GOETHE

Stift Zwettl in Niederösterreich, Meisterkurs bei Franz-Josef Wein. Das zweite Vorbereitungsseminar ist vorbei. Jetzt werden die SchülerInnen mit einem Thema konfrontiert, das sie eigenständig bearbeiten sollen – präsentiert wird dann im dritten Seminarblock. Das Thema 2007: das Gedicht „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen“ von Johann Wolfgang von Goethe. Er schrieb es während seiner Italienreise.

Text und Fotos: Franz-Josef Wein, Saarlouis

Die Zeit in Weimar bringt Goethe nicht mehr weiter. Seinen Gefühlszustand beschreibt er als versteinert, als nicht mehr schöpferisch. Also bricht er nach Italien auf. Dort lebt er wieder auf. Die Reise beeinflusst sein Werk entscheidend. Er entwickelt sich vom Romantiker zum Klassiker. Nach der Reise erreicht er den Höhepunkt seiner Schaffenskraft. Goethe wird später sagen: „Wenn es dir schlecht geht, dann musst du entweder sehr viel arbeiten oder nach Italien gehen.“

Die MeisterschülerInnen in Zwettl sollten sich mit dem Gedicht „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen“ auseinandersetzen, doch wer den Inhalt seriös bearbeiten will, muss sich auch mit seinem Schöpfer beschäftigen. Das ist der Klasse in viel-

fältiger Weise gelungen: Goethe wurde als Genussmensch gezeigt. Er war in der Lage, einen Augenblick vollkommen zu genießen. Dann fand die Veränderung seiner Persönlichkeit während der Reise Beachtung. Der Wunsch nach Liebe und die Erwidern der Liebe wurden ebenso dargestellt wie Mignon, die dieses Gedicht aufsagt. Häufig ging es in den floristischen Umsetzungen um die Befreiung aus der Erstarrung, um Erlebtes und seinen Einfluss auf die Psyche, es ging um die Persönlichkeit eines Genies.

Nun darf man gespannt sein, wie die SchülerInnen das Thema der diesjährigen Meisterprüfung bearbeiten werden. Es heißt „nomen est omen“, was so viel bedeutet wie „der Name ist Schicksal“. Jeder Prüfling muss seinen eigenen Namen bearbei-

ten – er trägt dieses Thema schon ein Leben lang mit sich. Es geht dabei um Klang, Bewegung, Rhythmus, Farbe, Namenstabe, familiäre Hintergründe, die Frage, ob der Name Einfluss auf die Persönlichkeit nimmt oder nicht, und so weiter. All dies soll mit Floralien ausgedrückt werden. ■

## ! SERVICE

Die Ausstellung der Prüfungsarbeiten ist am 22. und 23. September im Stift Zwettl zu sehen. Informationen zur Klasse und Prüfung auf der hauseigenen Klassenhomepage [www.flora-etlabora.de](http://www.flora-etlabora.de). Nähere Informationen zum Meisterkurs an der Akademie für Naturgestaltung in Zwettl in Niederösterreich bei Franz-Josef Wein: Tel. 0049-6831-49425, [fjwein@naturgestaltung.com](mailto:fjwein@naturgestaltung.com), [www.naturgestaltung.com](http://www.naturgestaltung.com)



Kennst du  
das Land,  
wo die Zitronen  
blühen?  
Haus auf Säulen  
das Land  
wo die Zitronen  
blühen?  
er stehn und sehn mi  
in dir, du armes Kin  
wohl? Dahin!  
Dir, oh mein Be

moecht ich ma

Bera und seinen



... ruht sein Dach,  
 das Gemach  
 geh an  
 nd, getan  
 Dahin  
 schützer, zuehn!

links: Das Werkstück von Claudia Vanek drückt den Überschwang aus, den Goethe in Italien kennenlernte. Für ihn war das eine vollkommen neue Welt, an der er Gefallen fand. Er wurde mit einer Seite seines Lebens konfrontiert, die ihm bis dahin verschlossen war.

unten: Katharina Dochnal greift in ihrer Gestaltung die Dreistrophigkeit des zentralen Gedichts der italienischen Reise auf. Die drei Strophen legen das Seelenleben Mignons offen, ihre Sehnsüchte, ihre Ängste, aber auch das Fantastische, das ihr zu eigen ist.

Mitte: Für Barbara Santner war der Name Goethe unmöglich vom Wort Buch zu trennen. Sein Werk macht Goethe für uns noch immer zu einer erfassbaren Persönlichkeit. In der italienischen Reise geht es um die Suche nach der Urpflanze, um Leidenschaft und Liebe – all das drückt die Gestaltung aus.

rechts: Evelyn Krebs bezieht sich auf die Faszination Goethes für die italienischen Vulkane – sie formte ein Gefäß aus Lavagestein. Darin kommen die für Goethe wichtigen Pflanzen der Reise vor. Darüber hinaus stellt Krebs stilisierend dar, wie sich Goethe während seiner Reise nach Italien vom Romantiker zum Klassiker entwickelte.

Wolkensteg?  
 Was



Das Land, wo die Zitronen blühen?  
Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?  
Dir, oh mein Berg und seinen  
Das Maultier sucht im Nebel  
in Höhlen wohnt der Drachen



eh an:  
 ad, getan -  
 Dahin,  
 sch...  
 Wolken...  
 el seinen Weg,  
 alte Brut,  
 ihn die Flut -

links: Mari-Kristin Würfl stellt einen Bezug her zwischen ihrer eigenen Persönlichkeit und der Welt Goethes und seiner italienischen Reise.

Die Welt Mignons spiegelt sich in dieser Gestaltung – der Betrachter kann sich hineinziehen lassen und sich erkennen, wenn er es zulässt.

unten: Goethe, der Mensch, der genießen konnte, wann immer und wo immer sich die Möglichkeit dazu bot, war Ausgangspunkt für den Tischschmuck von Florian Mayer. Klassizistisches Geschirr aus der Weimarer Zeit trifft auf die Flora Italiens und den Genuss, den Goethe daran finden konnte – das ist wunderbar zum Ausdruck gebracht.

Mitte: Das Thema von Clemens Knorr ist das vom Meer umgebene Italien und wie sehr das Land Goethe verändert hat. Im Werkstück kommen in drei Abschnitten immer die gleichen Blumenarten vor. Sie entfalten sich dabei fortschreitend und streben einer größeren Freiheit entgegen; es ist ganz natürlich, dass es auch abgestorbene Teile geben muss.

rechts oben: Goethe fühlt sich durch die italienische Reise wie neugeboren: Im hohen Alter wird er einmal berichten, dass diese Wochen die einzige glückliche Zeit seines Lebens waren. Ursula Koch stellt in ihrer Arbeit das Geborenwerden in eine neue emotionale Welt dar.

rechts unten: Der reisende Goethe als Botaniker, auf der Suche nach der Urpflanze, von der er glaubte, er könnte sie in Italien aufspüren, findet in der Arbeit von Silke Behl Ausdruck. Gesammelte botanische Besonderheiten, an denen man häufig achtlos vorbeireist, vereinte sie liebevoll in einem pflanzlichen Koffer. Sie warten darauf, mitgenommen zu werden.